

# Gewaltschutzkonzept Kreis Mettmann



# Gremien und Entscheider

- Schirmherrschaft Landrat Thomas Hendele
- Fachliche Gremien
  - Runder Tisch gegen häusliche Gewalt
    - Lenkungskreis des Runden Tisches
    - Unterarbeitsgruppen des Lenkungskreises
- Politische Gremien
  - Kreistag / Kreisausschuss / Sozialausschuss

# Aufgaben des Runden Tisches

## Leitbild / Motivation

- ...„Schaffung von Rahmenbedingungen, [...] umfassenden Schutz und [...] ausreichende Unterstützung von Opfern häuslicher Gewalt“...
- ...„Inverantwortungnahme der Täter u. Täterinnen“...
- ...„Effiziente Zusammenarbeit und interdisziplinäre Vernetzung aller Institutionen, die mit häuslicher Gewalt befasst sind“...
- ...„Sensibilisierung und Aufklärung der Gesellschaft“...

# Lenkungskreis des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt

Vorsitz: Geertje Jeschke  
Claudia Kaiser

- Gleichstellungsstellen  
Kreis und Gemeinden
- Kreissozialamt
- Kreisgesundheitsamt
- Kreispolizeibehörde –  
Opferschutz
- Vertretung der städt.  
Jugendämter
- Wohlfahrtsverbände als  
Anbieter von  
Leistungen aus dem  
Gewaltschutzkonzept
- Weißer Ring
- Vorsitzende der  
Arbeitsgruppen

# Aufgaben des Lenkungskreises

- Bedarfe für zu bearbeitende Themen eruieren
- jährliche Themenschwerpunkte aufgreifen und umsetzen
- Je nach Themenschwerpunkt Fachkräfte (z.B. durch Fachtagung) oder Öffentlichkeit sensibilisieren
- Arbeitsaufträge an die einzelnen Arbeitsgruppen zur fachlichen Einschätzung verteilen
- Ergebnisse der Arbeitsgruppen bündeln
- Maßnahmen / Handlungsempfehlungen entwerfen

# Sozialausschuss

Vorsitz: Elke Thiele

- Politische Einbindung beim Gewaltschutzkonzept
- Mitideengeber für die fachlichen Beratungen im Lenkungskreis
- Beschlussempfehlung zu Vorschlägen und Maßnahmen des Lenkungskreises
- Bewilligung von Haushaltsmitteln

# Gesamtsystematik



modular

„fließendes System“

einzelfallbezogen

passend



Kreis Mettmann

# Grundsätze der Beratung

- vertraulich
- freiwillig
- lösungs- und ressourcenorientiert
- kostenfrei
- unabhängig von Nationalität oder Religion
- auf Wunsch anonym (soweit möglich)

Der Wunsch und Wille der Betroffenen steht im Mittelpunkt!



# Grundsätze der Förderung durch den Kreis (freiwillige Leistungen)

- Förderung von kreisweiten Angeboten
- i.d.R. Kofinanzierung, ergänzend zur Landesfinanzierung (keine Ausfallbürgschaft)
- Doppelstrukturen sind zu vermeiden
- Finanzierung ist durch Kontrakte zwischen Kreis und Anbieter festgelegt
- Kontrakte sind individuell und flexibel gestaltet; werden bei Änderungen (z.B. bei den Fallzahlen) überprüft und angepasst

# Interventionsstelle

- Beratung, Begleitung und Unterstützung von betroffenen Frauen und Männern auf dem Weg aus der Gewalt
- Nach einem Polizeieinsatz aufgrund häuslicher Gewalt erfolgt eine Meldung der Polizei an die Interventionsstelle → diese nimmt pro-aktiv Kontakt zu Betroffenen auf
- Betroffene können auch selbst oder über Dritte Beratung anfragen
- Entscheidungsautonomie im Beratungsprozess liegt bei den Betroffenen

# polizeilicher Opferschutz

- Beratung der Opfer bzgl. deren Verhaltensmöglichkeiten, Aufklärung über Opferrechte, Unterstützung bei Anzeigenerstattung
- Vermittlung von Hilfsangeboten
- Begleitung der Opfer, um gefahrlos persönliche Dinge (z.B. Medikamente und Ausweispapiere) aus der Wohnung zu holen
- Ggf. Transport zum Frauenhaus

# Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt

- Kernaufgabe: Beratung und Begleitung von Frauen, die Opfer sexualisierter Gewalt wurden
- aber auch:
  - Beratung von Angehörigen und Fachkräften
  - Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit
  - spezielle Angebote für betroffene Frauen (z.B. Selbstbehauptungskurse)
  - Anonyme Spurensicherung nach Sexualstraftaten (ASS)
    - Aufklärung, Durchführung von Schulungen

# Frauen- und Kinderschutzhaus

- geheimer Schutzort für Frauen mit erhöhtem Schutzbedarf nach häuslicher Gewalt
- „ultima ratio“
  - Letzter Ausweg aus der sich steigernden Gewaltspirale
  - Frau kann nicht anders vor Gewalt geschützt werden
- Folgen, u.a.
  - Abbruch der bisherigen sozialen Kontakte
  - Wechsel von Schule und evtl. Arbeitsstelle
  - Aufgabe aller Freizeitaktivitäten

# Wohnprojekte

- Angebot von zwei Anbietern
- Psychosoziale Betreuung und Unterstützung für Frauen (und ihre Kinder) nach Frauenhausaufenthalt
- Erweiterung in 2020: auch frühzeitigere Unterstützung zur Vermeidung des Frauenhausaufenthaltes möglich (Alternativangebot)
- Frauen (und ihre Kinder) wohnen eigenständig in selbstgemieteten Wohnungen bzw. des Anbieters = Verselbständigung
- enge Vernetzung zu Frauenhaus / Interventionsstelle

# Sonderfonds

- unbürokratische, finanzielle Hilfe in Akutsituationen, wenn Absicherung durch andere Module nicht möglich oder nicht gewünscht ist
- Antragsberechtigt: Polizei, Anbieter, Gleichstellungsbeauftragte
- Praxisbeispiele:
  - Hotelübernachtung: wenn Frauenhaus / Schutzunterkunft / Wunschort erst am nächsten Tag erreichbar ist
  - Bahn- oder Taxikosten: zum Frauenhaus / Wunschort, wenn keine andere Beförderungsmöglichkeit besteht

# Täterarbeit

- Beratung von gewalttätigen Menschen, die Verantwortung für ihre Taten übernehmen wollen und professionelle Hilfe suchen
- Ziel: gewalttätiges Verhalten abbauen und alternative Konfliktlösungen erlernen und einüben
- Einzelgesprächen bzw. Gruppentherapien
- Täter\_innen kommen aus eigener Motivation und auf Empfehlung (z.B. Zuweisung durch Justiz)
- Suchen in der Beratung auch den Kontakt zum Opfer  
→ enge Vernetzung mit der Interventionsstelle



# allgemeine Frauenberatungsstelle

- Beratung, Begleitung und Unterstützung von Frauen in allen frauenspezifischen Problemlagen
  - z.B. physische, psychische, sexualisierte, ökonomische, soziale und strukturelle Gewalt gegen Frauen in allen Ausprägungsformen, Umbruchs- und Krisensituationen, finanzielle Probleme, Umgang mit Behörden, Stalking, Genitalverstümmelung, vertrauliche Geburt
- auch längerfristige Beratung möglich
- regelmäßige Außensprechstunden in allen kreisangehörigen Städten

# Weitere Akteure

- weitere Beratungsangebote im Kreis Mettmann können im Bedarfsfall hinzugezogen werden
- u.a.
  - Ehe- und Familienberatungsstellen
  - Sozialpsychiatrische Zentren
  - Suchtberatungsstellen
  - Schuldnerberatungsstellen

(vgl. Seite 20 Gewaltschutzkonzept)



**„Von dem was ist und  
von dem was kommen wird in der Pflege.“**

Kurzvortrag von Bodo Keißner-Hesse  
im Sozialausschuss des Kreises Mettmann  
am 10. Mai 2021



# Situation in der Pflege bzw. der Pflegeberufe im Kreis Mettmann

## Zwei Seiten der Medaille





# Situation in der Pflege bzw. der Pflegeberufe im Kreis Mettmann

## Personalmangel in der Pflege – eine weltweite Herausforderung

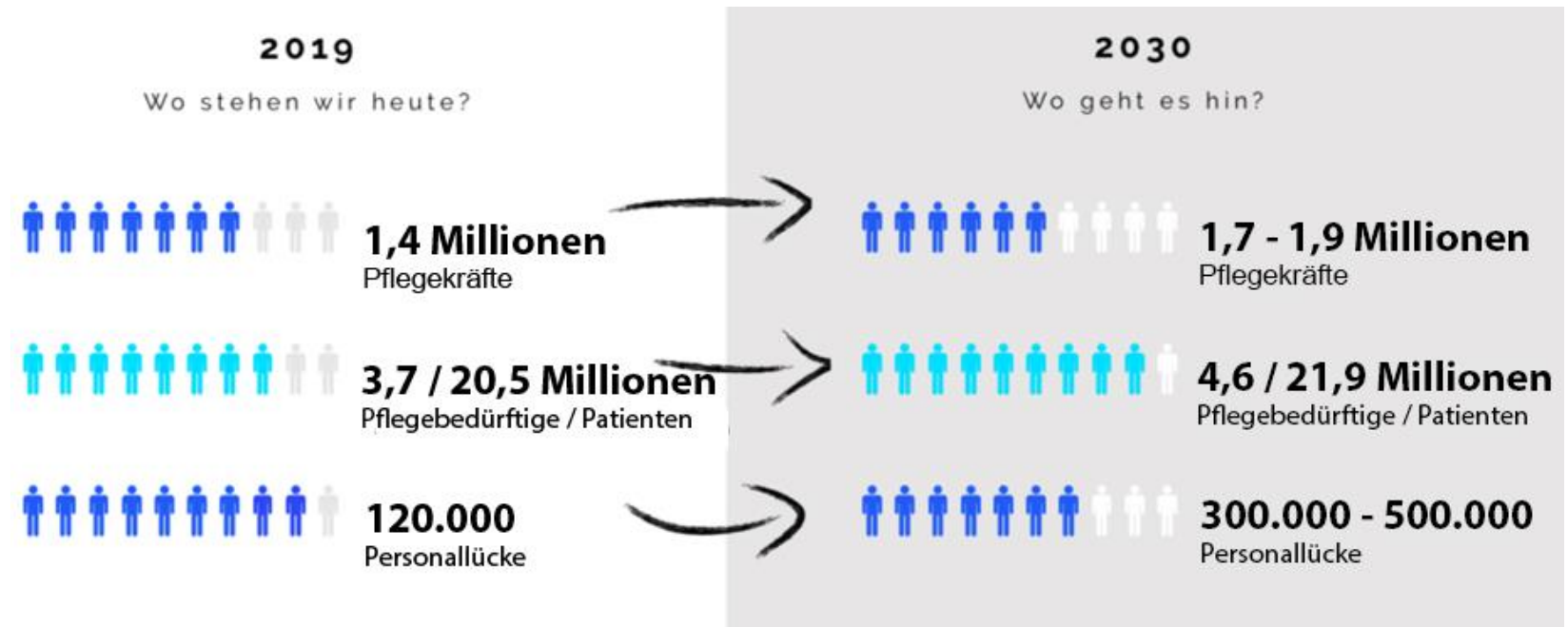
- Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat im Frühjahr 2021 von etwa 6 Millionen fehlenden Pflegefachkräften gesprochen.
- Experten warnen, dass sich die Lage bis 2030 infolge von 4,7 Millionen Fachkräften, die in Rente gehen, verschlimmern könnte.
- Die Auswirkungen durch die Corona-Pandemie sind dabei noch nicht einberechnet.
- Offene Stellen für Pflegefachkräfte in europäischen Ländern:
  - Frankreich 153.000
  - Niederlande annähernd 40.000
  - Österreich 10.000
  - Schweiz 10.000

(In der Schweiz ist die Zahl der Aussteiger mit rund 45 % besonders hoch. Auch mithilfe der Migration von ausländischen Pflegekräften, die überwiegend aus Deutschland (34,7 %) und Frankreich (36,9 %) stammen, lässt sich der drohende Pflegenotstand kaum aufhalten.)



# Situation in der Pflege bzw. der Pflegeberufe im Kreis Mettmann

## Situationsbeschreibung in Deutschland



Zur Sicherstellung der Versorgung müsste demnach  
jeder dritte Schulabgänger eigentlich einen pflegerischen Beruf ergreifen.



# Situation in der Pflege bzw. der Pflegeberufe im Kreis Mettmann

## Situationsbeschreibung in Deutschland

### Fachkräfteengpassanalyse vom Dezember 2019



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit





# Situation in der Pflege bzw. der Pflegeberufe im Kreis Mettmann

## Situationsbeschreibung in Deutschland – Altersstruktur der Pflegefachkräfte

- Ein immer größer werdender Teil des Pflegepersonals in Deutschland ist bereits heute 50 Jahre und älter:
  - über 42 % des Personals in stationären Pflegeeinrichtungen
  - über 40 % des Personals in ambulanten Pflegeeinrichtungen
- Spätestens ab 60 wechseln viele das Beschäftigungsfeld oder gehen in den Ruhestand.





# Situation in der Pflege bzw. der Pflegeberufe im Kreis Mettmann

## Situationsbeschreibung in Deutschland

| Prognose der<br>Bedarfsdeckung für 2018       | Gesundheits- und<br>Krankenpflege | Gesundheits- und<br>Kinderkranken-<br>pflege | Altenpflege   | Summe          |
|-----------------------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------------------|---------------|----------------|
| Sofortbedarf der Einrichtungen <sup>3</sup>   | -4.624                            | -774                                         | -3.829        | -9.227         |
| Neubedarf durch Einrichtungen <sup>4</sup>    | -834                              | -35                                          | -1.907        | -2.776         |
| Ersatzbedarf der Einrichtungen <sup>5</sup>   | -1.455                            | -160                                         | -829          | -2.444         |
| Veränderungsbedarf <sup>6</sup>               | -2.037                            | -195                                         | -2.716        | -4.948         |
| Arbeitsmarktreserve (kalkuliert) <sup>7</sup> | 0                                 | 0                                            | 0             | 0              |
| Pflegepotenzial/ Absolventinnen <sup>8</sup>  | 3.791                             | 499                                          | 5.013         | 9.303          |
| <b>Differenz Angebot/Nachfrage für 2018</b>   | <b>-5.159</b>                     | <b>-665</b>                                  | <b>-4.268</b> | <b>-10.092</b> |
| Differenz in 2015                             | -1.240                            | +5                                           | -1.055        | -2.290         |
| Differenz in 2013                             | -2.392                            | -232                                         | -1.584        | -4.208         |



# Situation in der Pflege bzw. der Pflegeberufe im Kreis Mettmann

## Personalnotstand in der Pflege – Ursachen



**demographischer und  
insbesondere  
sozialer Wandel**



**bessere und  
mehr medizinische  
Behandlungsoptionen**



**Trend zu einer  
professionellen pflegerischen  
Versorgung**



# Situation in der Pflege bzw. der Pflegeberufe im Kreis Mettmann

## Personalnotstand in der Pflege – Treiber



**enorme  
Arbeitsdichte**



**keine  
flächendeckenden  
Tarifverträge**



**hohe  
Teilzeitquote**



**unflexible  
Arbeitszeiten**



**schlechtes  
Selbstbewusstsein  
der Pflegenden**



Die zahlenmäßig zu geringe oder die qualitativ schlechte Ausbildung ist  
nur ein sehr bedingter Treiber.

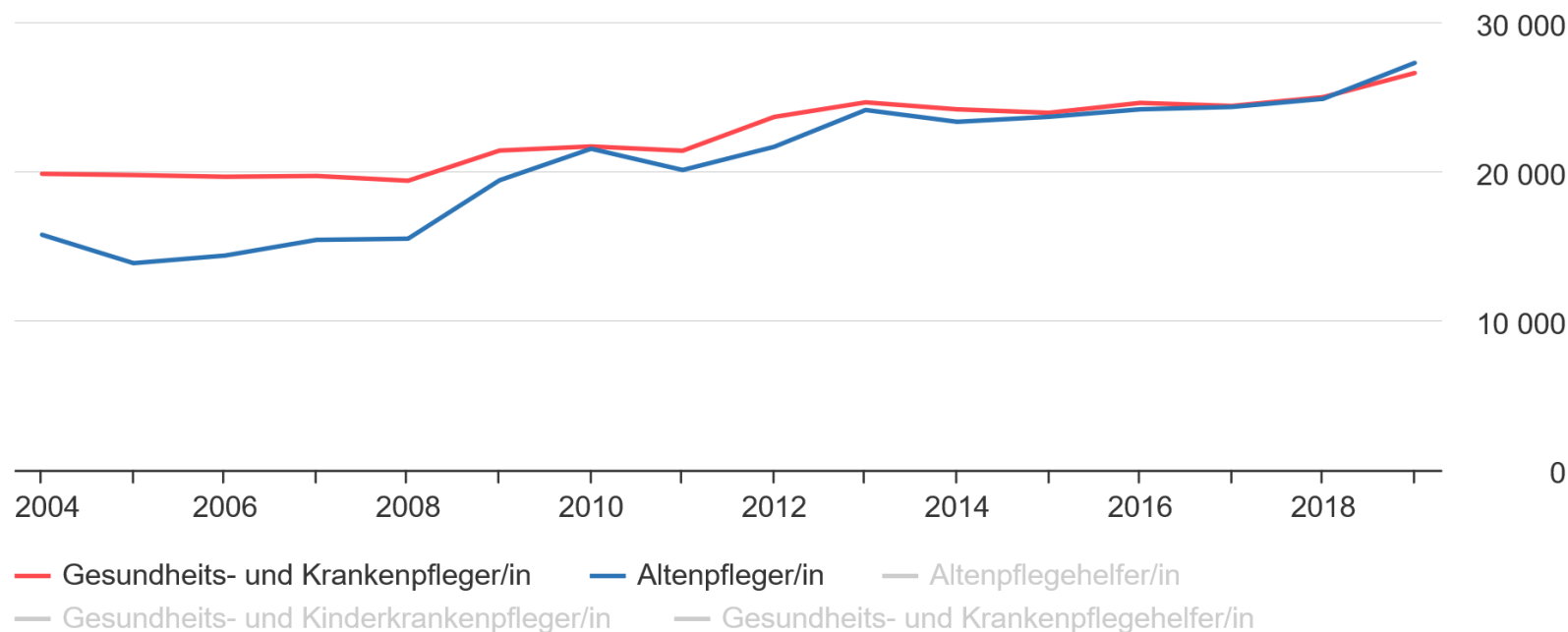


# Situation in der Pflege bzw. der Pflegeberufe im Kreis Mettmann

## Entwicklung der Ausbildungszahlen in der Pflege in Deutschland

### Anfängerinnen und Anfänger in Pflegeberufen

an Beruflichen Schulen



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021



# Situation in der Pflege bzw. der Pflegeberufe im Kreis Mettmann

## Entwicklung der Ausbildungszahlen in der Pflege in Deutschland

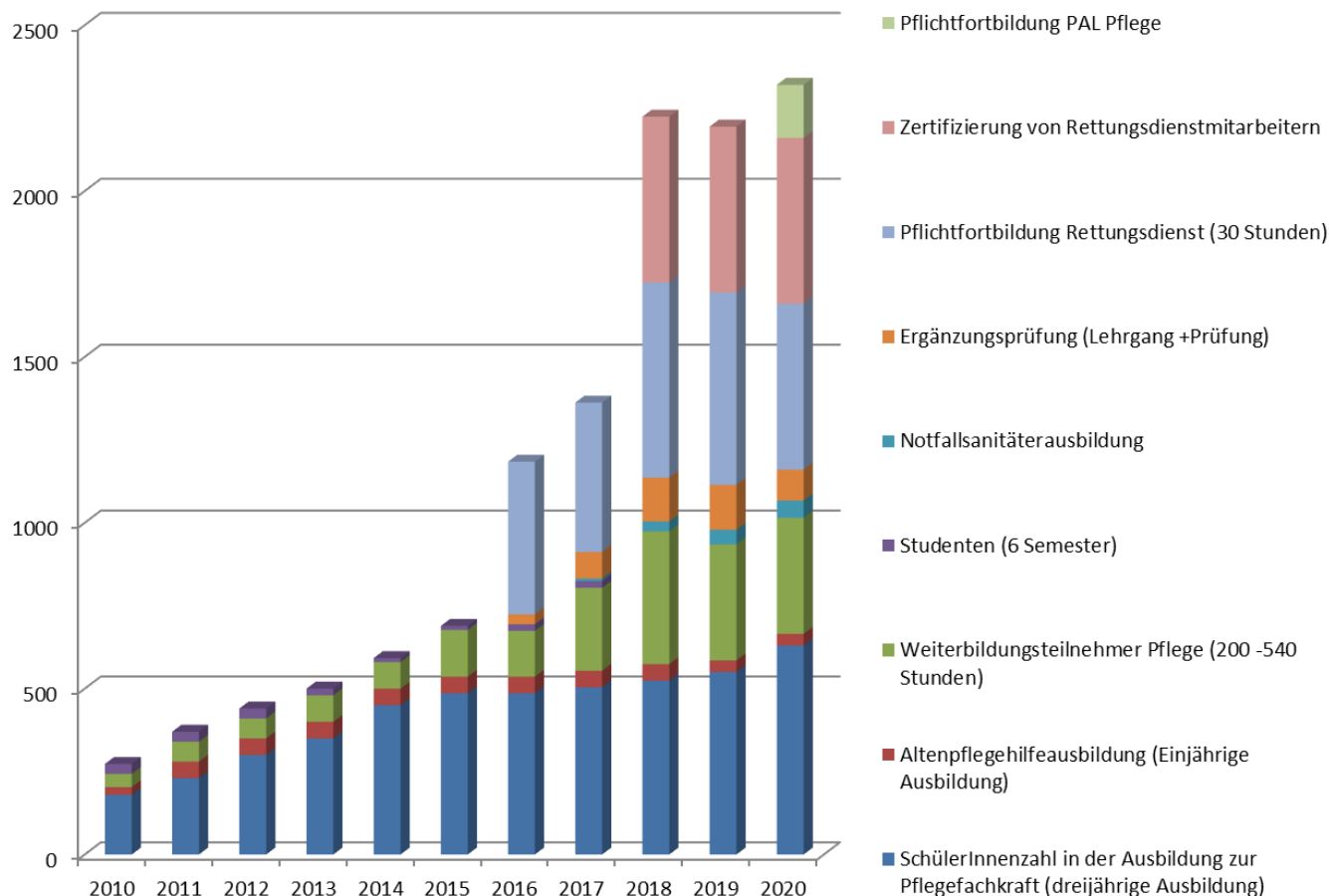
Nach unserem Kenntnisstand stellt sich die Ausbildungssituation im Kreis Mettmann aktuell wie folgt dar:

| Bildungseinrichtung                                                     | Zahl der Auszubildenden |
|-------------------------------------------------------------------------|-------------------------|
| Katholisches Bildungszentrum Haan                                       | 200                     |
| Evangelisches Krankenhaus Mettmann                                      | 120                     |
| Krankenpflegeschule LVR-Klinik Langenfeld                               | 80                      |
| Pflegeschule des Bildungszentrums Velbert                               | 60                      |
| Pflegeschule Bergische Diakonie                                         | 75                      |
| Bildungsakademie für Gesundheits- und Sozialberufe des Kreises Mettmann | 580                     |



# Situation in der Pflege bzw. der Pflegeberufe im Kreis Mettmann

## Entwicklung der Anzahl von Bildungsteilnehmenden an der Bildungsakademie des Kreises Mettmann



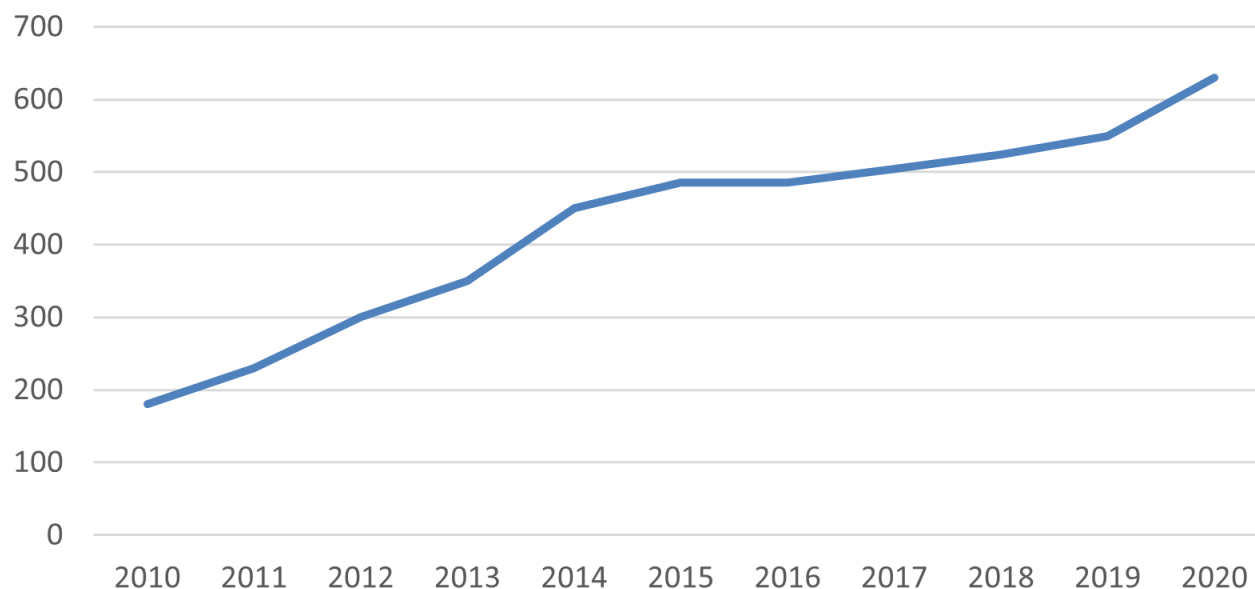




## Situation in der Pflege bzw. der Pflegeberufe im Kreis Mettmann

### Entwicklung der Anzahl von Bildungsteilnehmenden an der Bildungsakademie des Kreises Mettmann

SchülerInnenzahl in der Ausbildung zur  
Pflegefachkraft (dreijährige Ausbildung)





## **Situation in der Pflege bzw. der Pflegeberufe im Kreis Mettmann**

### **Grenzen in der Steigerung der Ausbildungsplatzzahlen in der Pflegeausbildung**

- **Lehrermangel an den Pflegeschulen bundesweit  
(in NRW fehlen derzeit 1.000 Lehrkräfte).**
- **Begrenzte Ausbildungskapazitäten in der praktischen Pflegeausbildung  
(insbesondere in der pädiatrischen Versorgung und der ambulanten Pflege).**
- **Rückgang der Absolventen an den Allgemeinbildenden Schulen.**
- **Voraussetzung für den Pflegeberuf ist eine besondere persönliche Eignung.**





# Situation in der Pflege bzw. der Pflegeberufe im Kreis Mettmann

## Vertragslösungsquoten in Ausbildungsberufen

| Pflegeberufe                              | Duale Ausbildungsberufe                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|-------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 28 % Lösungsquote<br>nach Angaben des BMG | Nach den Ergebnissen der Berufsbildungs-<br>statistik variiert die Lösungsquote zwischen<br>den einzelnen Ausbildungsberufen deutlich.<br>Bei Betrachtung der 20 Berufe mit den jeweils<br>höchsten und niedrigsten Lösungsquoten,<br>schwanken die Lösungsquoten zwischen<br>4,0 % und 52,1 %.<br>(vgl. Berufsbildungsbericht 2021) |

**Jeder Auszubildende, der die Ausbildung abbricht, nicht besteht oder  
nach erfolgreicher Ausbildung nicht in den Beruf einmündet  
ist ein Verlust für die Pflege.**



# Situation in der Pflege bzw. der Pflegeberufe im Kreis Mettmann

## Pflegefachkräfte und Auszubildende aus dem Ausland

- Deutschland greift zunehmend auch auf den Einsatz ausländischer Pflegekräfte aus der EU oder dem EU-Ausland zurück, um die Pflegelücke zu schließen.
  - Aber nicht nur Deutschland ist daran beteiligt – ganze 2 Millionen ausländische Pflegekräfte wurden 2018 von EU-Mitgliedsstaaten für eine Berufstätigkeit in die EU geholt. Zwei Drittel dieser ausländischen Pflegekräfte rekrutierten Deutschland, Italien, Frankreich, Spanien und Schweden.
- 
- Die Bildungsakademie des Kreises Mettmann führt seit 2019 Anpassungsmaßnahmen und Kennntnisprüfungen für Krankenpflegekräfte aus dem Ausland durch, damit diese Pflegekräfte hier eine Berufserlaubnis erhalten.
  - Bei der Akquise von Auszubildenden hat die Bildungsakademie des Kreises Mettmann ein sehr erfolgreiches Projekt mit Bewerbern aus Marokko durchgeführt.
  - Zurzeit prüft die Bildungsakademie des Kreises Mettmann ein Projekt mit Auszubildenden aus El Salvador in Zusammenarbeit mit der ZAV.



# Situation in der Pflege bzw. der Pflegeberufe im Kreis Mettmann

## Lösungsversuche und Maßnahmen gegen den Pflegenotstand

- Verbesserungen der Arbeitsbedingungen und des Gesundheitsschutzes
- Flächendeckender Tarifvertrag
- Erhöhung des Anteils an Vollzeitstellen
- Qualifizierung und Bindung einer ausreichenden Anzahl von Pflegelehrern
- Verbesserung der praktischen und theoretischen Ausbildungsstrukturen
- Erhöhung der Erwerbsbeteiligung durch Verbesserung der Work Life Balance
- Auszubildende und Fachkräfte finden und halten
- Förderung von Weiterbildungsmöglichkeiten für Hilfskräfte
- Ausbildungsabbrüche vermeiden
- Lohnende „Pflegekarrieren“ ermöglichen, die bei den pflegebedürftigen Menschen bleiben und nicht von ihnen „weg“ führen
- Zurückgewinnung des Vertrauens von Pflegekräften und Stärkung ihres Selbstbewusstseins
- ...





„WAS ICH HIER SEHE,  
**SIND WEISSE**  
HAARE UND  
FALTEN IM  
GESICHT.  
WAS ICH SPÜRE,  
**SIND KRAFT**  
ERFAHRUNG UND VIEL  
**LEBENS Lust.“**